



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

64 (5.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51349)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ober-Revisor Dr. Hamel, für den lokalen und pros. Theil Ernst Müller, für den Anzeigenthell: Karl Kappel.
Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckers.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgervereins.
Erschienen in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Fringslohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate: Die Colonnelle 20 Pfg. Die Kleinanzeigen 60 Pfg. Einz. Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 64. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 5. März 1892.

Zum nationalliberalen Parteitag.

B.C. Morgen, Sonntag, findet in Karlsruhe die jährliche Versammlung der Delegirten und Vertrauensmänner der badischen nationalliberalen Partei statt. Da keinerlei Verhandlungsgegenstände von außergewöhnlicher Bedeutung auf der Tagesordnung vorgesehen sind, so dürften die Verhandlungen, falls nicht plötzlich neue Zusatzanträge eingebracht und zur Diskussion zugelassen werden, keinen besonders lebhaften Charakter tragen. Es könnte somit der Anschein erweckt werden, als ob die politischen Zustände in Baden, soweit die nationalliberale Partei ihnen Interesse entgegenzubringen hat, sich in ruhiger Weise fortentwickeln, während doch unzweifelhaft auch in unserem Lande von manchen Seiten der Versuch unternommen wird, Unstetigkeit und eine nervöse, hastige Unruhe ins öffentliche politische Leben hineinzutragen. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, welche Haltung die nationalliberale Partei diesem Treiben gegenüber einnehmen hat, und man darf wohl sagen, daß die große programmatische Kundgebung des Herrn v. Bennigsen, die in korrektester Weise die Aufgaben der nationalliberalen Partei kennzeichnete, zur rechten Stunde gekommen ist.

Es wird auch innerhalb der nationalliberalen Partei vielfach der Wunsch ausgesprochen, sich der „Linksabweichung“ der Massen anzuschließen und durch öffentliche Erklärungen und schärfere Betonung des liberalen Standpunktes diese Abweichung an dem „Zuge nach links“ zu bekämpfen. Wir sind bereits zu einer Zeit für eine gelegentliche Verbindung mit den weiter links stehenden Elementen eingetreten, als eine solche Stellungnahme noch nicht so sehr gebilligt wurde; deshalb dürfen wir heute, ohne eine Mißdeutung unserer Absichten befürchten zu müssen, ebenso offen und dahin aussprechen, daß die nationalliberale Partei sich der „Linksabweichung“ nur mit einem sorgfältigen Vorbehalt anschließen sollte. In einer Zeit, in welcher die Massen geneigt scheinen, in großer Hast vorwärtszutreten, kann die liberale Partei gewiß nicht völlig unberührt bleiben von den Folgen einer solchen politischen Strömung; die nationalliberale Partei wird sich aber um das Volkswohl verdient machen, wenn sie, getreu ihren Grundsätzen, sich auch jetzt wieder als eine Mittelpartei bekennt, die bei vollster Wahrung der liberalen Errungenschaften sich fernhält von politischen Ausschreitungen, welche mit dem gesunden Liberalismus nichts gemein haben. Den Extremen von links und rechts einen Damm entgegenzustellen, das ist und bleibt die Aufgabe der badischen nationalliberalen Partei.

Vor einigen Tagen hat in Mannheim eine Versammlung des dortigen freisinnigen Vereins stattgefunden, deren Verlauf nicht ohne Nachwirkung auf unser politisches Leben im Großherzogthum bleiben dürfte. Man hat in jener Versammlung anerkannt, daß gewisse Berührungspunkte mit der nationalliberalen Partei vorhanden sind und es wurde — was man allerdings in der öffentlichen Berichterstattung unterdrückte, — die Haltung der demokratisch-freisinnigen Landtagsfraktion einer durchaus abfälligen Beurteilung unterzogen. Man hat sich somit in jener freisinnigen Versammlung auf den Boden der Verständigung gestellt, von dem aus an verschiedenen Orten von nationalliberaler Seite — und wahrlich nicht im einseitigen Parteinteresse — die Hand zum gemeinsamen Handeln geboten wurde. Wenn die morgige Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner auf dem Wege zur Verständigung der liberalen Parteien einen weiteren Schritt vorwärts zu machen sich bereit finden sollte, so wird sie das nur unter der Voraussetzung thun können, daß die freisinnigen Elemente im Lande die Politik der demokratischen und angeblich auch freisinnigen Landtagsfraktion nicht billigen. Selbst auf die Gefahr hin von irreführenden Wählermassen verkannt zu werden, wird die nationalliberale Partei klar aussprechen müssen, daß für sie die Wahrung liberaler Grundsätze nicht gleichbedeutend ist mit der das Volk aufregenden Agitation, wie sie von einzelnen linksliberalen Vorkämpfern betrieben wird. Die Sachlichkeit der Behandlung öffentlicher Angelegenheiten wird von der nationalliberalen Partei stets als der oberste Grundsatz ihrer politischen Wirklichkeit festgehalten werden müssen, und diese objektive Beurteilung allgemeiner Interessen wird die nationalliberale Partei zunächst von der Vertretung und Unterstützung radikaler Bestrebungen.

In dem gestrigen Leitartikel „Die Mannheimer Freisinnigen“ muß es heißen: „Bei diesem praktischen Thun theoretisch zu hoffen (nicht zu fassen)“, in Folge fortschreitender Entwicklung werde schon das Centrum zerbröckeln u. s. w.

Nach den Darlegungen der „Bad. Corr.“ im vorstehenden Artikel ist übrigens ein weiteres Eingehen unsererseits auf das Verhältnis der Mannheimer Freisinnigen zu der nationalliberalen sowohl wie zur demokratischen Partei, wie es sich nach der Erklärung des Herrn Magenau jetzt herausgebildet hat oder zu bilden scheint, nicht mehr nöthig. Wir hoffen, daß sich nach den freundlichen Worten, die hien und drüben gewechselt wurden, die persönlichen Elemente auch in der Praxis nähern und finden werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. März, Fern.

Der Mannheimer K. Korrespondent der Frankfurter Zeitung meint erwidierend, wenn wir (in unserer Notiz über die nur mit dem Publikum verkehrenden Reisen) nur die „Detailreisen“ gemeint haben, so möchten wir ihre Zahl um etliche 40.000 reduzieren. Wir hatten von 60.000 gesprochen. Die weiteren Auseinandersetzungen des Herrn Korrespondenten sprechen aber wohl bei Weitem mehr für unsere Schätzung, wobei man den Uebereingang der Detailreisen zum Haushandel noch gar nicht mit zu berücksichtigen braucht. Denn Herr K. schreibt: Wir hörten jüngst die Verhandlungen im Reichstag, daß beispielsweise ein integrierender Theil der Eisenfelder Kleinindustrie auf den Absatz durch Verkauf an Private angewiesen ist. Hier sowohl, wie in fast allen größeren Städten gibt es eine Reihe angelegener Werkstätten, die fast ausschließlich durch Verleugung bei Privatiraten ihrer Waaren obliegen; wir erinnern an gewisse Ausschattungsgehalte, Wäschfabrikannten, Herren- und Damensectionäre, Manufakturisten und last not least die Weinändler! Wir glauben, diese keine Aufzählung selber widerspricht der Annahme des Herrn K., die Abwicklung einer so unangenehmen Geschäftstätigkeit erfordere nur einige tausend Reisende; unsere Beurteilung, für deren absolute Richtigkeit wir ja auch nicht einstehen, dünkt uns jetzt erst recht die wahrscheinlichere. Die Schätzung wird immer nur eine annähernd richtige sein können bei einer zum Theil so delikaten und Discretion bedingenden Geschäftstätigkeit.

Das Verlangen, diese Art Geschäftsbetrieb „schlechthin verboten“ zu werden, lag uns ganz fern. Wir wollten nur auf den Schaden hinweisen, der den Kaufleuten selber aus der Ausdehnung dieser Art geschäftlichen Verkehrs erwächst und die Frage berühren, ob vielleicht der Schaden dabei mit den Nutzen überwiege. Jänckerische Folgerungen sind ganz ausgeschlossen. Es handelt sich doch nur um einen ganz bescheidenen Fall des Verkehrs, wo die Nützlichkeit und geschäftliche Unselbständigkeit des Publikums von Kaufleuten selber zu ihrem schließlichen Nachtheil vordringt wird. Das B. streben, das Publikum zur Selbstständigkeit zu erziehen, dachten wir, reise auch mit demokratischen Grundsätzen nicht im Widerspruch. Wir unterscheiden außerdem in diesem Falle zwischen dem notwendigen und unbedingtem Geschäftsgebot — dieser wirtlichen Lage des Publikums —, wie unter dem Buchhandel entnommener Bergleis deutlich sieht. Die ästhetischen sich gar auf die Messe und die Stadtloffe beziehenden Schlussfolgerungen des K. Korrespondenten sollen als völlige Ueberreibung dahin.

Der Herr Korrespondent hat ferner unseren guten Rath nicht befolgt und eine Quelle zur Geschichte unserer Partei, die wir ihm nannten, nicht beachtet, sonst würde er erkannt haben, daß auch die Zustände der Bewegung von 1848 und 49 auf die Begründung unserer Partei, so wie es sich um die Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens — natürlich im engeren politischen Sinne — handelt, notwendig zur Geschichte unserer Partei gehören und diese mithin in der That „ein getreues Spiegelbild“ dieser Entwicklung sei. Aber dem Korrespondenten ist es um Wege zu thun, und er weiß nicht oder will um eines billigen Witzes willen nicht wissen, welcher Ernst hinter seinem Sarcasme steckt. Er sagt, er wolle künftighin Johann Jacoby, Blum, Dreyer für ihrer Zeit vorausgeschickte „Nationalliberale“ halten. Wir haben ja gar nicht die Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens mit der Geschichte unserer Partei identifiziert, wir sagen nur, die Entwicklung ist regle sich in ihr getreu wieder. Das beachtet der Herr Korrespondent nicht, obgleich es doch ein weitestlicher Unterschied ist und ihm bei ardhöriger Ueberzeugung keine ganze Volkstimme erspart hätte. Dabei sind doch die Bemühungen liberaler Männer, die neben den Republikanern und Demokraten für den Gedanken der Einheit thätig waren, im Sinne einer „Entwicklung“, deren Begriff die jährliche Unterbrechung und das vollkommene Nüchtern ausschließt, bei weitem erfolgreicher gewesen als die sich überschneidenden Ideen und Handlungen der Republikaner. Wie enge Verbindungen aber die Liberalen mit den Brüdern des Herrn K. gehabt haben, davon nur ein unscheinbares und doch sehr sprechendes Beispiel für viele andere. Seite an Seite mit Blum feierten am 4. Sept. 1847 in Leipzig Ströbner, Wiedemann u. a. das so. Constitutionfest. Kobert Blum erhob sich zu einem Triumphezug auf Deutschlans, dann pres. Stephan die Communalgarde, die Verherrlichung des Gedankens, daß das Bürgerthum selbst der beste Hort der republikanischen Freiheit ist, und endlich brachte Wiedemann, der wegen einer am gleichen Tage vor zwei Jahren in gleichem Sinne gehaltenen Rede vom Ministerium gemahnt war,

ein Hoch der „deutschen Verfassung“ — mit härmlichem Beifall, wie Ströbner in seinem Tagebuch berichtet. Und am 24. Februar 1847 schreibt Ströbner: „Für unsere liberale Partei schienen die Chancen sich etwas günstig zu wenden, da sowohl Bröbner als Wapern von außen und von innen in eine nationalere Richtung gedrängt worden“, ein Satz, der erkennen läßt, wie von Anfang an in Ströbner's politischer Anschauungsweise die Begriffe „liberal“ und „national“ unzertrennlich gewesen sind. Der Gedanke der nationalen Einheit war schon vor den „Tollen Jahren“ der Zeitkern auch jenes liberalen Mannes gewesen, von dem der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Veitinger schreibt: „Daß die nationalliberale Fraktion des Reichstags und damit die nationalliberale Partei im Reiche die Heit der härtesten Prüfung überdauert hat, ist in hohem Maße sein Verdienst. So lebt er fort in der zum Heile des Vaterlandes neu erstarkenden Partei.“

Karlsruhe, 4. März. In der Ersten Kammer belohnt bei dem Budget der Steuerverwaltung der Berichtserstatter Dittens die Bedeutung der Steuerherabsetzung, die es gleichwohl noch gestattet, sehr hohe Summen sowohl den lokalen, wie den idealen Landesaufgaben zuzuwenden. (Erhöhung des Zuschusses zur Eisenbahnaufbau- und Tilgungskasse um eine Million, Lokalbahnen, Verbesserung der Volksschullehrer, Erhaltung des Heidsberger Schlosses und andere mehr.) Er hofft, unsere Finanzpolitik werde in den Bahnen verharren, welche dem Lande so unabweisbar zur wirtschaftlichen Erhaltung gereichen. — In der Zweiten Kammer (Budget der Straßenbauverwaltung) wird eine Erhöhung der allgemeinen Wegkosten vorgeschlagen, welche dazu dienen soll, unser treffliches Straßennetz auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten. Ueber die wichtige Frage der Bekämpfung von Hochwasserständen am Bodensee finden zur Zeit Verhandlungen auf diplomatischem Wege zwischen den dabei beteiligten Staaten statt. Ueber den Stand derselben kann Staatsrath Eienlschtr augenblicklich keine Auskunft, wohl aber die Versicherung geben, daß die badische Regierung einer den Interessen des Landes entsprechenden Entscheidung ihre vollste Thätigkeit zuwendet. Die Frage bietet aber schon wegen der Zahl der beteiligten Staaten besondere Schwierigkeiten. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Kosten für die Landungsarbeiten am Bodensee, durch welche sich die Gemeinden beschweren fühlen, auf die Staatskasse übernommen werden. Eine längere Verhandlung wird aber die neu zu errichtenden drei Wasser- und Straßenbau-Institutionen und deren Eintheilung gefahrdrohungsweise mit parteipolitischer Färbung.

Der Ueberschlagung des dogmatischen Religionsunterrichts tritt in den Preussischen Jahrbüchern der Professor der Theologie Dr. Pfeleiderer in Berlin entgegen. Er fordert, daß die Schule als solche sich fortan ausschließlich auf biblischen Geschichtsunterricht beschränken und aller Uebergänge in das Gebiet des dogmatisch-konfessionellen Katechismusunterrichts enthalten solle. Um die Kinder zu tüchtigen Gliedern der christlichen Gemeinde zu machen, sei der Unterricht in der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments besonders geeignet. Den Kindern von den Altersklassen der Volksschule fehlt noch fast durchweg (kaum kann man die Oberklasse ausnehmen) Sinn und Verständnis für die Begriffe und Gedankenreihen der systematischen Glaubenslehre, wie sie im Katechismus niedergelegt ist, dessen altersgemäße Sprache ihnen überdies das Verstehen noch mehr erschwert. Es muß gerabzu gesagt werden, daß das Begriffe spaltende und kombirende Raisonnement, mit welchem man im Religionsunterricht dogmatist und moralisirt, das Kind stets kalt läßt und langweilt, und das um so gewisser, je genauer man sich an die scholastische Form des konfessionellen Dogmas hält. Es muß gerabzu gesagt werden: wenn es unserem Volke an religiösem Sinn und Verständnis heute in beklagenswerthem Grade fehlt, so ist das gewiß nicht die Folge davon, daß zu wenig, sondern gerade davon, daß zu viel konfessioneller Unterricht in der Schule gegeben und durch dogmatistrende Katechismusklärung und endloses Memoriren den Kindern die Religion frühzeitig gründlich entleidet wurde, statt daß ihnen durch eine frische und herzliche Behandlung der biblischen Geschichte das Herz dafür erwärmt worden wäre. Es muß gesagt werden, daß man, wenn man in unserem Volk die Religion erlöbten wollte, nichts Besseres thun könnte, als den konfessionell-dogmatischen Unterricht zum A und O in der Volksschule zu machen, und hinwiederum daß man, wenn man ernsthaft unserem Volke die Religion erhalten will, nichts Besseres thun kann, als eben diesen Unterricht ganz aus der Volksschule hinauszuschaffen und ihn das bessere Theil, den Bibelunterricht, allein zu überlassen. — Prof. Pfeleiderer will demgemäß die Erhellung des konfessionellen Religionsunterrichts ausschließlich den Organen der verschiedenen Religionsgesellschaften, also den Geistlichen überweisen und dadurch alle persönlichen Vermittelungen und Konflikte beseitigen, die aus der Doppelherrschaft der Kirche und des Staates über

betrachtet werden können oder ob nicht zum Mindesten eine dritte Vertheilung in erster Reihe für den Waldbau und d. h. für eine einmüthige Vertheilung in Baden für notwendig erachtet werden muß.

Wannheimer Tiefstwertverein. In der heute Samstag, Abends 8 Uhr, im „Scheffels“ stattgefundenen Versammlung des W. V. V. wird Herr Schul-Inspektor Schetter aus Worms über: „Die Lösung der sozialen Frage als Bildungsfrage durch Pestalozzi und seine Pädagogik“ sprechen.

Trambahn. Auf der Linie Mannheim-Ludwigshafen der hiesigen Trambahn wird nunmehr der volle Dienst bereits Morgens um 9 Uhr wieder aufgenommen.

Salvatorfest im Großen Rohrbach. Das alljährliche große Salvatorfest im Großen Rohrbach beginnt heute Samstag, 5. März, und dauert bis incl. Sonntag, 7. März.

Die Feiern des Herrn Oberlandesgerichtsraths Heindheimer von Karlsruhe, in welchem die verschiedenen Jubiläumsgelände, wonach dieselbe durch einen Reichsmäurer gelandet worden sein soll, bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Konkurrenz in Baden. Wengenbach. Ueber das Vermögen des Landwirths Ludwig Schilli von Fuchsberg, Gemeinde Wengenbach; Konkursverwalter Kaufmann W. B. Darter in Wengenbach; Prüfungstermin Mittwoch, 27. April.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 6. März. Die Dipsosien an der Riviera im südlichen Ausgange und der aus Norden gestommene Hochdruck hat sich durch seine Ausbreitung über fast ganz Mittel-Europa gleichmäßig abwärts.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 5. März Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer in mm, Luftwärme in Grad, Feuchtigkeit in Grad, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit in Grad.

*) C. Wiedemann; 1) Mond; 2) Luft; 3) einseitig; 4) Stern; 5) Ort. Nachrichtenblatt Mannheim.

Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. auf 5. März.

Table with 6 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Grad, Feuchtigkeit in Grad, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit in Grad.

*) R. 6 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. m. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,30 N. m. am 17. Oktober 1883. Niederschlag: 0,0 mm.

Aus dem Großherzogthum.

Schwelgen, 4. März. Nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr findet im „Gärten Laub“ eine Beipicnion wegen Errichtung einer Dischiederichungsanstalt statt.

Heidelberg, 4. März. Eine eigenthümliche Irrfahrt machte am letzten Dienstag ein Hildbringer Bauersmann, welcher in Plankstadt der Bewegung des verunglückten Wagners nicht in seine Wohnung zurück und so begab man sich am andern Tag auf die Suche nach ihm.

Neuchen, 4. März. Im hiesigen Ortsort hat sich der 43 Jahre alte, verheirathete Taubdumme Josef Mayer, gebürtig von Ulm, seit längerer Zeit hier wohnhaft, erkrankt.

Ställe, Brod etc. zum Fenster hinausgeworfen und so getobt, daß die Anwohner die Wohnung verlassen mußten.

Bruchsal, 4. März. Von einem ebenso seltenen als betrübenden Schicksalsschlag wurde die Familie des ehemaligen Accisors Fellbauer in Oettingen betroffen.

Karlsruhe, 4. März. Ein frecher Raubfall wurde gestern Vormittag im fünften Stock eines Hauses der Ritterstraße verübt.

Baden-Baden, 4. März. Das „Badeblatt“ schreibt: Als hochbetraute Thatsache können wir mittheilen, daß das Kurkomitee beschlossen hat, im Laufe der kommenden Sommerferien eine kleine internationale Ausstellung von Kunstwerken ersten Ranges im Konversationshaus zu veranstalten.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 4. März. Am 25. Februar waren 25 Jahre verflossen, daß Herr Carl Adler, Chef der Kunstmüllfabrik Ruhn a. Adler dahier, mit seiner Gemahlin Vertha geb. Ruhn den Bund der Ehe schloß.

alle Teilnehmer sich in antwortlicher Stimmung bis zum Schluß löblich amüßten.

Speier, 4. März. Der verstorbenen Regierungsrathspräsident v. Braun soll seiner Liebhabungsabteilung, dem Erwerbemuseum in Kaiserlautern die Summe von 100,000 Mark vermacht haben.

Landau, 4. März. Gestern früh sprang die 19jährige Tochter einer angesehenen Familie in den am Hauptbahnhof gelegenen Weiher.

Winnweiler, 4. März. Herr Baron Rog von Wienandt ist von einem Schlaganfall betroffen worden.

Worms, 4. März. Hier wurde im Rheine von Flußarbeitern eine unbekannt männliche Leiche, etwa 70 Jahre alt, unterhalb am Kopfe eine Wunde tragend, gefunden.

Gerichtszustellung.

Mannheim, 4. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Berichter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Wähling.

- 1) Der 47 Jahre alte Tاجر Jakob Goldschmidt von Wittelsbach, der am 29. Januar d. J. in Hiegelhauem getödtet hatte, und der 41 Jahre alte Kaiser Mathias Beltin von Düsseldorf, welcher sich des gleichen Verbrechens am 21. Januar d. J. zu Redargemünd schuldig machte, waren deshalb in Anbetracht ihrer Vorstrafen von Sadffengericht Heidelberg zu 3 und 4 Wochen Haft, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und Nationaltheater. Herr Franz Desoull von der Admial. Hofoper in Budapest, vorher Mitglied des R. K. Hofopertheaters in Wien, eröffnet morgen als „Rosa“ in der Oper „Die Hugenotten“ ein auf 3 Abende berechnetes Gastspiel auf Engagement.

Die Tragedie „Kaiser Friedrich I.“ von Franz Siding, die am Anfang der nächsten Woche wiederholt werden sollte, mußte wegen Indisposition des Herrn Dr. Haffnermann und wegen früher eingegangener Schauspiel-Verpflichtungen auf dem neuen Wochenspielplan ferngehalten werden.

Herr Hofopernsänger J. Starke feiert, wie wir vernehmen, am 1. April sein 25jähriges Künstlerjubiläum am der hiesigen Hofoper.

Die „Römer Nachrichten“ vom Donnerstag schreiben: Bei der geringen „Lanndauer“ Vorstellung erging es dem Lannhäuser schlimm. Herr Albert Mittelhouser, der Ende voriger Woche mit vielversprechendem Erfolg den Regens und uns auf den weiteren Verlauf seines Gastspiels sehr gespannt machte, mußte inzwischen auch seinen Mannheimer Verpflichtungen nachkommen und hat sich auf der zweimaligen Hin- und Herreise eine starke Erkältung zuzogen, so daß er bei Beginn der Vorstellung am Nachmittage nicht mehr konnte. Der gute Wille des Sängers blieb indeß hinter seinem Können zurück und nur mit großer Anstrengung bemühte Herr Mittelhouser seine Aufgabe im ersten Akt, wenn auch die früher erwähnten Vorgänge seiner Vorkündigung dem aufmerksamen Ohr des Zuschauers nicht fern geblieben.

Die Karpfenmühle. Holloman aus der Franzosenzeit von Max Venns.

Holloman verheiratet.

(Fortsetzung.)

„Du hast mir ja eine hübsche Rede für die Ehre bereitet,“ lachte Billaume, „bei der heutigen Jubiläum Din Schwertreiter zu sein.“

Der Kapitän beugte sich in einem Zustande der Aufregung und Wuth, der alle Scharfen durchdrang.

Diese Ueberzeugung bekam Gerhard von dem lebenden Manne. Sie bewies ihm, daß er der deutlichen Herausforderung gegenüber keine Ruhe bewahrte und kaldblutig blieb.

„Ei, der Bruchler,“ donnerte er und rief den Angreifer zurück, daß er launelte: „Für eine Freundschaft, wie die Deinige, bedankt ich mich.“

Der Kapitän hatte sich unter der Wucht des Stoßes nur mit Mühe vor dem Fallen bewahrt.

Gerhard mußte sich erst sammeln, ehe er zum klaren Bewußtsein der wirklichen Scene kam, die sich so eben abspielte hatte.

gemacht. Von dieser Art er abgewiesen worden. Eine Hinwirkung auf das, was ihm und Brato vorausgegangenem Gespräch hat zur Hervorrufung der unbedingten Wuth des hochgelassenen Franzosen genügt.

Er bedauerte den Bruch mit dem zweifeltigen Freunde nicht, konnte sich aber gleichwohl des Gedächtnisses einer bangen Sorge nicht erwehren, daß ihn bei dem Gedanken an die mit demselben vorgelegene Vertraulichkeit und seine unbedingten Verheißungen betrüben sollte.

Schon nach kurzer Zeit wurde er in unangenehmer Weise aus dem Schlafe gerockt.

Gerhard sprang auf. Mit einem Schlag erwachte das Bewußtsein seiner Lage in ihm.

Der junge Mann kannte die G-ppflogenheiten der französischen Kriegsjustiz in ähnlichen Fällen aus genaug, um zu wissen, daß seine W-derred- und noch viel weniger ein W-derstand gegen die unerbittliche Nothwendigkeit half.

Wort zu sprechen, strebete er sich an. Die Soldaten nahmen ihn in ihre Mitte und führten ihn fort.

Trotz der gefährlichen Lage konnte Gerhard weniger um sich. Dagegen erklärte ihn der Gedanke an die Schwester, welche er nun schuldig den Rachgelassenen des rüchthelosen Franzosen preisgegeben wußte, mit unerbittlicher Qual.

Das Verhör dauerte nicht lange. Gerhard erkannte gleich aus den ersten Fragen des Vorsitzenden, daß er in diesem einen mittelbaren und wohlwollenden Richter befaß.

Das Verhör dauerte nicht lange. Gerhard erkannte gleich aus den ersten Fragen des Vorsitzenden, daß er in diesem einen mittelbaren und wohlwollenden Richter befaß.

Das Verhör dauerte nicht lange. Gerhard erkannte gleich aus den ersten Fragen des Vorsitzenden, daß er in diesem einen mittelbaren und wohlwollenden Richter befaß.

(Fortsetzung folgt.)

baren Publikum zu Ende. Das Musikstück des Vokals, den wir hoffentlich unter glücklicheren Dispositionen bald wieder begrüßen können, fand allseitig die wärmste Theilnahme.

Sechstes Akademie-Concert.

Das vorstehende VI. Akademie Concert brachte von Instrumental-Komponisten außer der „Camoni“-Ouvrere die reizende Symphonie „Ländliche Hochzeit“ von R. Goldmark und „Preludes Symphonischer Dichtung“ von F. Liszt. Alle drei Werke wurden vom Orchester in vorzüglicher Weise zur Ausführung gebracht, namentlich war die Goldmark'sche Symphonie im Einzelnen mit einer Feinheit und Klarheit zu Gehör gebracht, wie man sie besser kaum ausführen kann. Das Werk selbst ist bei reizender Melodienführung ziemlich tief angelegt und rief in allen fünf Nummern das Publikum zu lautem Beifall hin. Herr Hofkapellmeister Frank geleitete für die vorzüglich nuancirte Einleitung und Leitung volles Lob. Für den solistischen Theil des Concertes war der Kammerlänger Herr Theodor Reichmann aus Wien gewonnen. Derselbe hatte wie es scheint seinen guten Tag. In der prächtigen „Danz Helling“-Arie passierte ihm ein kleines Malheur, indem ihn, da er auswendig sang, momentan das Gedächtniß verließ, wodurch für den Kundigen eine peinvolle Pause im Gesang entstand; auch im Uebrigen konnte Herr Reichmann, außer in seinen Pianofortstellen, die er wunderbar schön sang, nicht erwarmer. In seinen kräftigen Arien wirkte, wo er das „so forte“ und das tiefer liegende „schön“ und „rein“ pianissimo sang, was Abwärts weder sanftlich noch bellamatorisch zu rechtfertigen ist. Am schönsten trug Herr Reichmann „Margarethe am Thor“ von Jenien vor, welches Lied er als Dreisinger sang. Die Stimme Reichmann's ist im pianissimo von beständigem Hauber, im forte von erschütternder Mächtigkeit und würde die Theaterleistung des Publikums zu Dank verpflichten, wenn sie Herr Reichmann einmal für eine Wagnerpartie gewinnen würde.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Frankfurt a. M., 4. März. Heute wurde auch das erste Morgenblatt der Frankfurter Zeitung vom 2. März wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt auf Grund des Artikels, welcher eine Darstellung des Wiener Times-Berichterstatters über den Einbruch wiedergab, den die letzte Rede des Kaisers in österreichischen offiziellen Kreisen gemacht habe.

Berlin, 4. März. In der gestrigen Versammlung der unabhängigen Sozialisten rückte der bekannte Führer Walter Dind mit dem Eingeständniß heraus, daß auch im Lager der Unabhängigen eine Spaltung eingetreten sei, ein Theil sei zu den Anarchisten übergegangen. Die Anarchisten haben, daß ihnen auch noch fernherhin der „Sozialist“ seine Spalten öffnen möge. Im übrigen beschlossen die Unabhängigen sich eine Organisation zu geben. Sie wählten Vertrauensmänner für die einzelnen Wahlkreise. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat den Minister des Innern beauftragt, der Schutzmannschaft für ihr besonnenes, umsichtiges und energisches Verhalten bei den jüngsten Straßenunruhen seine Anerkennung auszusprechen. — Die Kaiserin machte dem Bürgermeister Zell eingehende Mittheilungen über ihre Bestrebungen bezüglich größerer Ausdehnung und Wirksamkeit der Krankenpflege in bedürftigen Familien.

Berlin, 4. März. Die „Nordd. Allg. Zig.“ beginnt eine Reihe von Artikeln, betitelt „Zur Reform des Militärgerichtsweesens“, worin im Anschluß an die jüngsten Reichstagsverhandlungen das Militärgerichtsverfahren kritisch und scharf einer eingehenden Besprechung unterzogen wird. Die Prüfung habe ergeben, daß der bayerische Rechtszustand ungenügend ist, daß der bayerische nicht als über jedes Bedenken erhaben erscheine, die preussische Militärgerichtsordnung aber ungeachtet ihrer nicht mehr ganz modernen Rechtsgrundlage dem im Reichstage entwickelten bayerischen Vorbild keineswegs entspreche. Was die Ständigkeit und Selbstständigkeit der Gerichte anbelange, so sei die Verwaltung der Militärgerichtsbarkeit in Preußen Divisionen, Corps- und Garnisonsgerichte, die aus Commandeur und Auditor beständen, und Regimentsgerichte, wobei an die Stelle des Auditors der unterrichtungsführende Officier trete, somit ständigen Gerichten anzuempfehlen; für Bayern bestimmte das Gesetz nur die Militär-Untergerichte nach Maßgabe des Bedürfnisses und für die erheblichen Strafsachen die unabhängigen Militärbezirksgerichte, deren Zahl, Sitz und Sprengel zu bestimmen dem Bundesgesetzgeber überlassen sei. Die preussische Organisation werde von der bayerischen darin ab, daß für jeden Untergerichtsbezirk das Untersuchungs- und Spruchgericht besonders zu bestellen sei, während in Bayern die Personen des Untersuchungsrichters und des übrigen Personals der Gerichte dauernd bestimmt seien. Für eine konstante Rechtsprechung möge die bayerische Einrichtung gewisse Vorzüge haben, die preussische Einrichtung habe jedenfalls aber in dieser Richtung niemals zu Uebelständen geführt. Der Ständigkeit der Militärgerichte im Sinne des bayerischen Rechts habe, auch abgesehen von rein militärischen Nachtheilen, das Bedenken entgegen, daß sie weder für die Marine noch für den Kriegsfall passe, während die preussische Einrichtung für Kriegszustände in der Verknüpfung der Gerichte mit der Truppenformation und in der einfacheren Zusammenlegung der erkennenden Gerichte manchen Vorzug aufweise.

Danzig, 4. März. Nach polizeilicher Ermittelung theilte sich in dem heutigen Krauskall hauptsächlich junge Barichen und arbeitslose Leute. Die übrigen Arbeiter streikten sich ruhig, nachdem die Betriebsräthe Beschäftigungen erhalten hatten. Geraubt wurden in drei Wädeläden Brotwaaren von 30 M. Werth sowie etwas Fleisch.

Wien, 4. März. Die Donauflöße von Danziger und Kadowport, die seit gestern Abend 10 Uhr in Mannen sand, ist heute endlich niedergebrannt. Der Schaden wird auf ein Million Mark geschätzt.

Paris, 4. März. In diplomatischen Kreisen wird es sehr bemerkt, daß die Erklärung der Regierung in keiner Weise der äußeren Politik gedachte, umsonst, als es feststeht, daß der erste Entwurf eine solche Stelle enthielt. Es wird unter Hinweis auf die von den Radikalen bei der Cabinetstrife wiederholt gedehnte energische Verwahrung gegen fremde Einflüsse naher vermuthet, daß die Regierung durch die Weglassung jeder die äußere Politik betreffenden Stelle jede Erwähnung der Allianzen vermeiden und eine etwaige

unangenehme Diskussion derselben hintanhalten wollte. — Die heutige Versammlung der konfessionellen Deputirten beschloß, den verschiedenen Gruppen der Rechten Gelegenheit zu geben, sich auf dem Gebiet der Förderung der öffentlichen und religiösen Freiheiten zu vereinigen. Die neue Vereinigung soll heißen: Union liberales de la droite.

Rom, 4. März. In der Presse herrscht eine überaus erbitterte Stimmung gegen die Schweiz. „Popolo Romano“ erklärt, falls die Schweiz den Abschluß des Handelsvertrags noch weiter verzögere, verlange die nationale Würde Italiens den sofortigen endgiltigen Abbruch der Verhandlungen. — Kardinal Cattaglini, der Erzbischof von Bologna, Kandidat der gemäßigten Partei für die Nachfolge des Papstes, ist an der Influenza schwer erkrankt und von den Ärzten aufgegeben.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Wälzliche Preßbefreiung und Spirit-Rabell in Rudolfsbade. a. M. erzielte im Geschäftsjahre 1891 einen Bruttogewinn von Mark 166,869.75. Wenn dieser Gewinn auch nicht in entsprechendem Verhältnis zum Steigen des Umsatzes gewachsen ist, so ist dies den d. h. unnormalen und vielleicht noch nie dagewesenen Verhältnissen des Getreidemarktes, namentlich in Folge der durch das russische Ausfuhrverbot vertheuerten Roggenpreise, und den höheren Kohlenpreisen zu zuschreiben. Immerhin rechtfertigt dieser Gewinn bei Abschreibungen in Höhe von ca. M. 40,000. — neben den in den letzten drei Geschäftsjahren seit B. h. h. der Gesellschaft erzielten Abschreibungen von zusammen Mark 172,889.46 eine Dividende von 14 M. für dieses Geschäftsjahr. Die Gesamtabschreibungen seit Bestehen der Gesellschaft betragen sich demnach bei einem Actiencapital von Mark 700,000. — auf zusammen Mark 212,889.46 neben einem voll dotirten gesetzlichen Reisereserve von Mark 70,000. — und einer Specialreserve von Mark 10,000. — Da inzwischen in den Verhältnissen des Getreidemarktes eine Wendung zum Besseren eingetreten ist, so glaubt die Gesellschaft für das laufende Jahr auch günstigere Verhältnisse und ein besseres Resultat voraussehen und in Aussicht nehmen zu dürfen.

Wälzliche Bank. In einer vorgestern Abend in Ludwigshafen stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Wälzlichen Bank kam der Geschäftsbericht für das vergangene Jahr — das 25. seit dem Bestehen der Bank — zur Sprache. Derselbe gibt ein Bild reiner Thätigkeit und fortgesetzter Entwicklung des Instituts, was umso mehr beachtenswerth sein dürfte, als gerade das letzte Geschäftsjahr für die Entwicklung von Handel und Industrie unglücklich war, und diese unglückliche Konjunktur naturgemäß das Geschäft der Banken in Mitleidenschaft ziehen und auf deren Ertrag schmälernd einwirken mußte. Nicht nur mit Rücksicht hierauf, sondern auch allgemein können die erzielten Resultate trotzdem zufriedenstellende genannt werden. Von dem bedeutendsten Uebergang des Geschäftskontos konnte die Bank nicht erheblich tangirt werden, wenn auch der Gewinn auf Effekten-Konto sich verringert hat. Die Bank erzielte im Ganzen 1188 Millionen Mark Umsatz gegen 947 im Vorjahr und einen Gewinn von M. 837,943.78 gegen M. 621,370.83 im Jahre 1890. Der Gewinn übertraf also den des Jahres 1890 nennentlich um M. 216,572.94. Nach den Beschlüssen des Aufsichtsrathes soll der auf 28 März nächsthin, Mittags halb 12 Uhr, im Saale des Bankgebäudes anderwärts erteilten Generalversammlung vorgeschlagen werden, den Gewinn in folgender Weise zu verwenden: M. 12,131.70 zu Abschreibungen auf Haus- und Mobiliar-Konto, M. 40,000 zur Dotirung der Specialreserve, M. 25,000 zur Dotirung des Debet-Konto, M. 82,681.17 für notulen- und vertragsmäßige Contingenzen, M. 8000 zu Gratifikationen und gemeinnützigen Beiträgen, M. 421,879.60 zur Ablösung einer procentigen Dividende, und M. 47,071.30 zum Vortrag auf neue Rechnung.

Frankfurter Mittagbörse vom 4. März. Vom Pariser Boulevardverkehr lagen etwas festere Course vor, für die untere Börse in Anbetracht des herannahenden Wochenendes und der vorandringenden anhaltend schwachen Tendenz um so eher empfänglich war, als einige neue Motive vorlagen, die schon an sich eine Beruhigung der Tendenz begünstigen. Die Witterung und die Unsicherheit über die Lage in den englischen Kohlenbezirken in Verbindung mit steigenden Kohlenpreisen jenseits des Kanals haben dazu geführt, daß hier Kohlenadrien, trotz vielfacher Realisationen seitens der hiesigen Speculation doch die hohen Course von gestern gut behauptet haben. Für russische W. rthe bestand zwar Kauflust. Auch Wien zeigte wieder Kauflust und war mit Creditaktien besetzt. Von Industriest. Aktien gewannen Nordd. Lloyd ihre gestrige Einbuße zurück. Banca und Bochumer bleiben wenig schwächer. Kohlenaktien sehr fest. Privatdisconto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 4. März, Abends 6 1/2 Uhr. Decker. Credit 283 1/2, Diskonto-Kommandit 181.20, Nationalbank f. D. 111.40, Darmstädter Bank 123.50, Deutsche Bank 163.90, Dresdener Bank 133.50, Banque Ottomane 105.50, Orléans-Franz. Staatsbahn 248 1/2, Lombarden 73 1/2, Südbahnen 88 1/2, Mittelmeer 90.70, Brinco Bent 51.20, Verdonal-Aktien 119.20, Spree-Vorarbeiten 27.15, 4 1/2 Proz. Portugies. Tabak 70, Spener 68.10, Dänen 18.65, Ottom. Zoll-Obligat. 86.90, 4 Proz. Griechen 55.60, 4 Proz. Mexikaner 20.45, La Beloe 87.70, Bochum 106.40, Dortmund 52.10, Aktienkirchen 135.40, Harpener 138.90, Iberia 124.75, Laura 100.40, 1860er Loose 124, Türkenloose 21.20, Goltbord-Aktien 184.20, Schweizer Central 126.20, Schweizer Nordost 106, Union 66.10, Jura Simplon St. Act. 48.50, Spree, Italiener 87.70.

Mannheimer Producten-Börse vom 4. März. Es wurden folgende und wurden verkauft per 100 Rthl. Schillinggewicht zu Markt: — Schen I. C. 1048 — II. Qualität R. — Schmalz I. — II. — Paris I. — II. — 115 Rthl. I. 150 II. 140, 222 Schmelz I. 118, II. 114, — Glycerin per 100 Rthl. — Butter R. — 1 Schale 20 R. — 10 Rthl. per 100 Rthl. — Schmalz 420 Rthl. Schmalz per 100 Rthl.

Mannheimer Producten-Börse vom 4. März. Weizen per März 20.75, Mai 21.35, Juli 21.45; Roggen März 21.00, Mai 21.65, Juli 20.50; Hafer März 18.95, Mai 14.90, Juli 15.75; Raps März 12.50, Mai 12.50, Juli 12.50 R. Tendenz: behauptet. Bei gut behaupteten Preisen fanden in Weizen und Hafer einige Umsätze statt. Roggen und Raps fest, aber ohne Verkehr.

Amerik. Producten-Börse, Schlusscourse vom 4. März.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Gerste, Kaffee, etc. and rows for various months like Januar, Februar, März, April, etc.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten' with columns for destination, departure date, and agent.

Table titled 'Warenkurse-Nachrichten' with columns for commodity, price, and location.

Verlosungen. Stadt Freiburg 10 Jc. Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 15. Januar 1892.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3,4

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Ellen & Kousson, Gräfelf, etc.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Co., Schwebefabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Nacharbeit...

Erste f. f. priv. Donau Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft. Eröffnung der Güterschiffahrt.

Güteraufnahme ab Regensburg von und nach allen Linien und Stationen der Donau, Elbe, etc.

C 3,9 J. M. Ciolina C 3,9 Special-Geschäft in Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen, etc.

Wertheimer-Dreyfuss M 2, 8. Ausverkauf zurückgekehrter Kleiderstoffe, Seidenzeuge u. Modelle.

Wittig, Neckarau Maschinen-, Bau- und Handlungsguß als: Säulen, Gießereiposten, etc.

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Öffentliche Versteigerung

Versteigerung der Dampfmaschinen... (64) Nr. 24, 207. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verlobte. 27. Friedr. Geugelin, Kaufm. u. Marie Hochschwender. 27. Jul. Ehrmann, Kaufm. u. Charlotte Bopp.

Geborene. 1. Wilh. Diebold, Schmied u. Marie Martin. 1. Joh. Mich. Bayer, Hausbursche u. Luise von Borg.

Verlobte. 27. Kaiser Stengel, Mechaniker u. Anna Reck. 27. Peter Weimelndirch, Schneider u. Luise Kunz.

Geborene. 25. d. Bergelder Georg Baum u. L. Emilie Sofie. 24. d. Schneider Michael Ad. u. L. Helene Clara.

Verlobte. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Geborene. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Verlobte. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Geborene. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Verlobte. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Geborene. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Verlobte. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Geborene. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike. 27. d. Wagner Carl Schmeider u. L. Luise Friederike.

Samstag, Nachmittags 2 Uhr Versteigerung

aller Arten: Kopfhüllen, woll. Tücher, gestr. Westen, gehäkelte Kinderkleidchen und Jacken, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Jacken, Flanell- u. Cricot-Hemden, Cricot-Tailen und Kleidchen etc. etc.

Gold-Versteigerung

Montag, den 14. und Dienstag, den 15. März d. J., jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, werden aus verschiedenen Distrikten des hiesigen Gemeindefonds nachstehende Holzsortimente an Ort u. Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Retourladungs-Gesuch

für 2 Möbelwagen von Meß nach Mannheim, für 1 Möbelwagen von Gießen nach Mannheim, für 1 Möbelwagen von Lorsch nach Mannheim oder den dazwischen liegenden Stationen.

Thee! Thee! Thee!

hochfeine Mischung, angenehm kräftig. Marke: Familienheer in 1/2 u. 1/4 Pf. Packeten pr. Pf. M. 3.20. Ich widmere diesen Artikel ganz besonders Aufmerksamkeit und erziele eine vorzügliche Zusammenstellung.

Valentin Schwab

Diengenschafts- & Hypothekensagentur Wohnungsvermittler L 10 Nr. 7a. Telephon 586.

Kirchen-Ansagen

Sonntag, den 6. März, Invokavit. Trinitatiskirche, 1/9 Uhr Mitttagsgottesdienst, Predigt Herr Stadtkirch. Rühlhauer, 10 Uhr Predigt, Herr Dekan Rühlhauer, 10 1/2 Uhr Predigt, Herr Stadtkirch. Rühlhauer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Carlblat Hülcher, Sonntag Abend 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung für Männer und Jünglinge.

Alt Katholische Gemeinde.

Sonntag, am 10. März Gottesdienst. Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachm. 1/2-3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule) 3-4 Uhr Neilschloßer Vortrag von Herrn Prediger A. Wang über Marc. 11, 24. Zutritt Jedermann frei.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten mache ich Rath besondere Anzeige die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn Gustav Greiner, 34081

Todes-Anzeige

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Mutter Margaretha Gund geb. Bades im Alter von 51 Jahren, heute früh 6 Uhr, nach langem, schmerzlichen Leiden heimlich entschlafen ist.

Casino

Samstag, den 5. März, Abends 1/2 9 Uhr Probe für Tenor und Bass.

Sonntag, den 6. März, Abends 7 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14 Samstag, den 5. März, Abends 9 Uhr Gesangsprobe.

Musikverein Montag Nachm. 3 Uhr Probe für Sopran u. Alt.

Liederhalle Sonntag Morgen 1/2 12 Uhr Chor-Prob.

Gemüse-Conserven junge Erbsen in 1/2 u. 1/4 St. Dosen junge Bohnen (Haricots verts) in 1/2 u. 1/4 St. Dosen Schnittbohnen in 1/2 u. 1/4 St. Dosen gemischte Gemüse.

Compol-Früchte in Dosen und Gläsern Preiselbeeren, Essiggurken, sauren Bisselbacher Saft, extrafeines Olivenöl in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Kopfsalat Malta-Kartoffeln selbe Käse.

Blut-Orangen empfohlen I. H. Kern, C 2, 11.

Ia. Austern Merlans Große Ostsee-Muscheln pr. 100 St. 1,60, mit Receipt empfohlen.

Moriz Müller Nachf. D 2, 1. Telephon 488.

Öffentliche Versteigerung Montag, 7. März 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Schmeider, 26 1/2 Brudersriedenstraße bestehend aus 1 Schneidemaschine mit Aufschär, 1 Holzbohrer, 3 Schreibfedern mit Federn, 1 Glasbrannt, 2 Löffel, 1 Transmissionsapparat, 2 Paar Schuhe im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung Montag, 7. März 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Schmeider, 26 1/2 Brudersriedenstraße bestehend aus 1 Schneidemaschine mit Aufschär, 1 Holzbohrer, 3 Schreibfedern mit Federn, 1 Glasbrannt, 2 Löffel, 1 Transmissionsapparat, 2 Paar Schuhe im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung Montag, 7. März 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Schmeider, 26 1/2 Brudersriedenstraße bestehend aus 1 Schneidemaschine mit Aufschär, 1 Holzbohrer, 3 Schreibfedern mit Federn, 1 Glasbrannt, 2 Löffel, 1 Transmissionsapparat, 2 Paar Schuhe im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung Montag, 7. März 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Schmeider, 26 1/2 Brudersriedenstraße bestehend aus 1 Schneidemaschine mit Aufschär, 1 Holzbohrer, 3 Schreibfedern mit Federn, 1 Glasbrannt, 2 Löffel, 1 Transmissionsapparat, 2 Paar Schuhe im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Guten Morgen Herr Fischer!
Der Original- Salvator-
 Ausverkauf
 des
Grossen Mayerhofs
 findet
 Samstag, 5., Sonntag, 6. u. Montag, 7. März
 1892
 unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle
Petermann
 statt.
 Der Stoff darf mit Recht als vorzüglich angepriesen werden.
 Zugleich findet Samstag Abend punkt 6 Uhr die Weihe
der neuen Salvator-Fahne
 vor dem „Großen Mayerhof“ unter feierlichen Klängen der
 Musik statt.
 Die Fahne ist die erste in Deutschland, entworfen von
Delp,
 in origineller Darstellung, nach bayerischem Stil, wo der
 Grundstein des Salvator sich befindet.
 Anstich des Salvator: Samstag, 5. März, Abds. 6 Uhr.
 Sonntag, 6. März, Vormittags 11 Uhr
Großer feierlicher musikal. Frühstückoppen
 Nachmittags
Grosses Fest-Concert.
 Die dazu nöthigen Platel werden ausgegeben von
 der Kapelle.
 Jetzt müsse mer's, jetzt müsse mer's ham!

Zwölf Apostel.
 Sonntag, den 6. März, Nachmittags 3 u. Abends 8 Uhr
Zwei große Concerie
 vom 1. Süddeutschen Salon-Trio.
 Höflichst ladet ein
 C. Baegels, Restaurateur.

17, 21 Blauen Stern 17, 21.
 In meinen festlich geschmückten
 Räumlichkeiten
 heute Samstag, Sonntag u. Montag
Ausverkauf
 vom echten Münchner
Salvator
 nr 88 34087
CONCERT
 wozu höflichst einladet
 Christian Rathgeber.

Stadt Lück.
 Heute Abend
Grosses programmässiges Concert
 des hiesigen Artillerie Corps,
 unter persönlicher Leitung ihres Corpsführers Herrn Maj. Hof.
 Eintritt frei!
 Wozu freundlichst einladet
 N. Schneider.

P 5, 9. Brauerei Eichbaum. P 5, 9.
 Samstag, 5. März, Abends 8 Uhr
Concert-Pinder
 Violinen; Oboe Schmal, Concertflöte u. Flöte; C. Fiedl.
 Wiener Komiker; Hr. Plubaro, Virtuosen u. comique auf
 25 Instrumenten; Hr. Thetison, Kapellmeister.
 Es ladet höflichst ein
 W. Weiß.

Samstag, den 6. März
Grosses Concert
 der bestrenommierten Lyriker u. Sänger
 in elegantem National-Cosum.
 Anfang 8 Uhr. Neues Programm. Eintritt frei.
 Wozu einladet
 W. Weiß.

Großer Mayerhof.
 Bei dem hochachtbaren Salvatorausverkauf mache ich mit
 pikante Münchner Salvatorwürstel
 mit ächtem Champagnerkraut
 behend aufmerksam. Der Zutritt ist verweigert Personen, die
 keinen Durch haben, sowie Kindern.
 33969

Selten günstige Gelegenheit.
 Aus einer Streitfrage ist uns eine Parthie
 Teppiche in verschiedenen Größen, Bettvorleger,
 Käuferstoffe, Tischdecken, Staudbröcke, Taschentücher,
 Handtücher, reizende colorirte und
 schwarze Schürzen, Tricotwasche, baumwollen
 neue Elässer Planette u. c. zum Verkauf gegen
 sofortige Cassa übertragen.
 34055

**Alles nur von Erster Qualität und werden
 dieselben zu jedem nur annehmbaren Preise in unserem
 Comptoir C 4, 15 ausverkauft.
 Der Ausverkauf beginnt am 6. März und dauert
 nur 10 Tage.
 Für Wiederverkäufer sehr lohnend.
 Altschoff & Co., Mannheim, C 4, 15.**

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Lit. P 2 Nr. 6.
Opernschule.
 1. April neuer Cursus. Eintritt in die Anstalt zu jeder Zeit.
 Lehrgegenstände: Clavierpiel, Gesang, Violine, Cello,
 sämtliche Orchesterinstrumente, Orgel, Theorie u. Partiturspiel,
 Streichquartett u. Orchesterpiel, Chorgesang, italienische Sprache,
 Declamation u. Mimik. **Vorschule für Anfänger im Clavier-**
 spiel, Violine und Cello. 34020
 Anmeldungen und Prospekt durch die Direktion
 M. Pohl, Musikdirector.

Turn-Verein.
 Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr
 im Liedertafel-Local
humoristischer Herrenabend
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder freundlichst einladen.
 Einführungen sind gestattet.
 33825
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr
Abendunterhaltung mit Tanz
 in den Sälen des Ballhauses. 34045

Verein für Geflügelzucht.
 Unseren verehrten Mitgliedern hierdurch zur Kenntniß, daß
 die nächste dieswinterliche
Vereins-Versammlung
 am Dienstag, den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr im Saale
 des Badner Hofes abgehalten wird.
 Die Tagesordnung umfaßt:
 1. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspector R. Römer
 in Ludwigs über das Züchten Gänse.
 2. Vereinsangelegenheiten.
 3. Große Preis-Bestimmung von Kanarienvögeln und Geflügel
 aller Art u. an die ammelnden Mitglieder.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
 Mannheim, den 25. Februar 1892.
 Der Vorstand.

für Confirmanden
 empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
 in
**evangel. und kathol.
 Gesang- & Gebetbüchern**
 von den einfachsten bis zu den elegantesten
 Einbänden zu billigen Preisen.
 Die Namen werden gerne darauf beigedolte.
A. LöwenhauptSöhne
 Kaufhaus. 33818

V. Georg Steinhart,
 0 4, 11 Tapezier 0 4, 11
 empfiehlt sich im Anterliegen von
Polster-Möbeln, Matratzen u. Vorhängen, Decorationen,
 in der einfachsten wie elegantesten Ausführung, sowie im Auf-
 beiten von Matratzen, Umarbeiten und Modernisiren der
 Möbel und im Tapezieren 33960
 unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Mannheim. Nationaltheater.
 Hr. Hof- u. Nationaltheater.
 Sonntag, den 6. März, 60. Vorstellung im Abonnement B.
Die Sagenotten.
 Große Oper in 5 Acten von Scibe.
 Musik von Giacomo Meyerbeer.
 (Orchesterdirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. —
 Regisseur: Herr Bildbrandt.)
 Margaretha von Valois, Königin von
 Navarra, Schwester des Königs von
 Frankreich
 Graf von St. Bris, kathol. Edelmann,
 Gouverneur des Louvre
 Valentin, seine Tochter
 Graf von Nevers,
 L'Amant, seine Tochter
 D'Almeida, seine Tochter
 De Rey,
 Renaudot,
 Renaudot,
 Renaud de Rangis, ein protestant. Edel-
 mann
 Marcel, sein Diener
 Ubalin, Page der Königin
 Ehrenname derselben
 Ein Diener des Grafen von Nevers
 Ränge
 Ein Raubwächter
 Bois-Roi, protestantischer Soldat
 Katholische und protestantische Edel-
 frauen, Hofdamen, Page und Diener der Königin, Page und
 Diener des Grafen von Nevers, Burschen und Burschen-
 innen, Studenten, Katholische und protestantische Soldaten,
 Leibwache der Königin, Schaarwache, Muskanten,
 Schiffer, Bürger und Volk.
 Der der Handlung: In den beiden ersten Acten
 in der Loge, in den 2 letzten in Paris.
 Zeit: Der 24. Aug. 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
 * Naam: Herr Franz Groussin, von der Königl.
 Oper in 3 Acten, als Gast.
 Kaufherrn, 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Erhöhte Eintrittspreise.

Verkauf
Dynamomaschine
 mit compl. Einrichtung für
 70 Glühlampen, vollständig
 neu und ungebraucht, aus
 der Fabrik von C. S. G. Fein
 in Stuttgart, ist Verhält-
 nisse halber billig zu ver-
 kaufen. 34047
 Näheres durch Ingenieur
 Steff. Waldbol.
 Ein neues gut gebendes Ka-
 denzgeschäft zu verkaufen. Brande-
 kennnisse nicht erford. 34070
 Näh. Agent Mayer, Q 5.
Schmelzeiserne Kafette,
 28 X 31 X 45 cm zu ver-
 kaufen. 34070
 Näheres im Verlag. 34070
 Ein einjähriger Heiderhahn,
 1 mehrtägiger Kükenhahn, 1 Rin-
 derberke, 3 gebrauchte Bett-
 matten, 1 noch neuer Tisch, 1
 Waschtisch, 1 Kirschstuhl, und 1
 Stuhlwagen wegen Wegzug billig
 zu verkaufen. 34073
 G 7, 17 1/2, 4. Stod.
 400 Cr. Diederichsen in
 verkauf. R 4, 15 34041

Stellen finden
Detail-Reisender.
 Täglich Manufakturist, der mit
 Erfolg gereist, v. 1. April ge-
 sucht. Ges. Offerten an Seherd
 Dörmelmeister, Dornhald. 34074
 Köpfe tüchtige Kessel-
 schmelze, Zerkleinerer und
 Nietwärmer gesucht.
 Deutsch-amer. Petroleum-
 gesellschaft Mannheim.
 Werbung bei Monsieur Kräh-
 mann. 34016
 Ein im Accidensfall erfahrener
Schrisstfeger
 findet in einer benachbarten Amt-
 stadt dauernde Beschäftigung.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.
 Ein tüchtiger Barbiergehilfe
 gesucht. Näh. im Verl. 34014

Verkäuferin gesucht.
 Tüchtige Verkäuferin für ein
 feines Herrenbekleidungs-
 geschäft gesucht. Offert a. d. Exp.
 und 34046 zu richten. 34046

Lehrmädchen
 aus anständiger Familie per so-
 fort gesucht. 34000
 Carl Oels, C 3, 9.

Arbeiterinnen
 werden gesucht bei 33991
Callmann Reis
 Redarauer Uebergang.

Haushälterin
 gesucht zum alsbaldigen Eintritte,
 das etwas Verricht u. zur Stütze
 in ein Speise- und Victualien-
 Geschäft. Offerten unter Nr.
 34052 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Stellung.
 Sucht ein verh. solider, tüchtiger
 Mann, cautionfähig, der in
 Buchführung und schriftlichen
 Arbeiten bewandert ist. Gest.
 Off. unt. K. K. Nr. 33987 an die
 Exped. d. Anz. erweisen. 33287
 Frau H. Werle, Ludwig-
 haben a./M.,
 Kaiser Wilhelm-Str. No. 16.

Dienstlicher Junge kann das
 Fachgeschicht erlernen.
 33998 C 2, 21.
 Dienstlicher Junge in Offern
 in die Lehre gesucht. 34018
 N. Biermann, P 6, 11,
 Kolz und Linder.
 Ein tüchtiger Junge kann die
 Schreinerer erlernen.
 34054 U 5, 18.

Mietgesuche
Bäckerei.
 Eine gute Bäckerei von
 einem durchaus zuverlässigen
 Mann alsbald zu mieten erort.
 zu kaufen gesucht. 33978
 Offerten unter No. 33978 an
 die Expedition einzureichen.
 Geräum. Part. Wohng., 4-5
 Zim. und Zugehör, Nähe N.
 Planken, Dragonerkaserne zu
 mieten gesucht. 33418
 Offert. mit Preisangabe
 unt. No. 33418 in der Exped.
 abzugeben.
 Eine Wohn. von 3-4 Zim.
 nebst Bad. hdr im 1. od. 2. St.
 bis 1. Mai zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisang. u. M.
 H. 33829 an die Exped. 33622

Magazine
 C 1, 10 1/2 1. Partiererraum
 sof. zu v. 32470
 D 1, 12 eine Werkstätte zu
 vermieten. 33988
 Näheres im 2. Stod. 33998
 F 4, 15 große Werkstätte
 ganz oder geteilt
 zu vermieten. 33843
 G 7, 15 gr. Tabakmagazin
 erort. auch zu
 andern Zwecken zu verm. 12658
 G 7, 28 1. Weinstube zu
 verm. 3474
 J 2, 7 tolle Werkstätte für
 Glaser, Schreiner od.
 Sprengler, billig zu v. 32058
 M 2, 13 tolle ger. Werkstätte
 zu v. Näh. 2. St. 34022
 T 6, 5 schöne Werkstätte sof.
 zu verm. 1471

Gelehrter Lagerplatz,
 teils offen, teils gedeckter Schop-
 pen, nebst hellen Stroddeln
 Magazinbau, auch für Werk-
 stätten sehr geeignet, sowie
 Wohnräume, alles zusammen
 oder einzeln, preisw. zu verm.
 Näh. im Verlag 33818

Gelehrte Plätze
 im Reichfeld, längere Zeit zu verm.
 Näh. in N 3, 18. 33412

Garten
 im Reichfeld zu vermieten.
 Näh. in N 3, 18. 33411

Fabrikgebäude
 am Vahn-Wasser gelegen,
 mit Dampftrakt, Schuppen,
 Speicher u. Hofraum unter
 günstigen Bedingungen zu
 vermieten. 34048
 Näheres im Verlag.

Läden
 C 4, 6 part. Bureau
 bestich. aus 3
 Zimmern zu vermieten.
 Näheres 3. Stod. 34112
 D 2, 14 1. schönere Laden
 mit 2 Schaufenstern,
 Nebennummer, u. zu verm. 33988
 Näheres im Conditorenladen.
 D 2, 14 Laden mit 2 gro-
 ßen Schaufenst. bef. billig
 zu vermieten. 31820
 E 1, 13 Laden auf Turm
 oder längere Zeit
 zu vermieten. 33164

Bureaux.
 H 8, 38 schöne Partier-
 raumlichkeiten,
 auch als Wohnung zu verm.
 Näheres 3. Stod. 33988
 Ringstr. 19, 35, 38.
 Comptoirräume, Magazin,
 2 Neben u. Stallung für
 4 Pferde, 2 Keller, ganz
 oder geteilt zu verm.
 Näh. 2. Stod. 30887
 N 3, 16 Laden zu verm.
 33988
 N 8, 1 1. schönere Laden
 mit 2 Schaufenstern,
 ist der Mühlboden
 zu vermieten. 33550
 Näheres Wähler, part.

Neu eröffnet!

Die Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik

Hugo Jonas in Mannheim

errichtete im Hause **F 2 No 5** nahe dem Markt

Detail-Verkauf ihrer

sämmtlichen Artikel für Haus- und Küchenbedarf zu streng festen, aber **billigsten Fabrikpreisen gegen Baar.**

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir nur die **allerbesten Qualitäten** führen, und birgt das langjährige gute Renommé unserer Geschäfte für eine vorzugweise reelle, gewissenhafte und constante Bedienung. — Außerdem unterhalten wir die größten Läger in allen Arten

prima eiserner und emaillirter Koch- und Gebrauchsgeschirre, Blech, Sadler, Draht- und Holzwaren, Eisen- und Metallwaren, Lampen mit den besten Brennern, Gaudhalm- und Dampfmaschinen, Bügeleisen, Kaffeemühlen, Waschkessel, Petroleumöfen bewährtester Systeme, Spirituskocher, Eßel, Messer und Gabeln, Bürsten, Besen, Fensterleder, Schwämme zc. zc.

Nicht vorräthige Facons oder Größen lassen wir nach Wunsch schnellstens anfertigen.

Brantleuten empfehlen wir insbesondere unsere Geschäfte zum **vortheilhaftesten Einkauf** completer Küchen-Einrichtungen.

Gleiche Geschäfte befinden sich in:

Barmen, Bonn, Coblenz, Grefeld, Elberfeld, Köln, Trier, Wiesbaden zc. zc.

Neu eröffnet!

Größte Special-Geschäfte dieser Art.

Konkursausverkauf.

Die unterzeichnete Konkursverwaltung zeigt hiermit ergebenst an, daß die beiden Ladengeschäfte der Firma **Gebrüder Kaufmann, G 3, 1 und L 12, 7** mit dem heutigen Tage wieder eröffnet sind. Das sehr reich assortirte Waarenlager in **Conserven, Colonialwaaren etc.** wird für Rechnung der Konkursmasse zu **ermäßigten Preisen** dem **Ausverkauf** ausgelegt.

33939

Die Konkursverwaltung.

33976

G. Neidlinger

Hoflieferant

D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.

160 verschiedene Sorten **Original-Singer Nähmaschinen**

für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

Gambrinus-Halle.

Samstag, den 5. März

Salvator-Feier

verbunden mit **Schlacht-Fest.**

Kollisch, hausgemachte Würste mit Sauerkraut.

Abends 6 Uhr: Musik des weltberühmten Stofes der Brauerei Edingen, mit **CONCERT** der gesamten Kapelle Petermann.

Sonntag, den 6. März, Vorm. 11—1 Uhr **Musikalischer Frühshoppen.** Nachmittags 3 Uhr **Anfang der Salvator-Concerte.**

Abingen der speciell hierzu componirten Salvator-Bieder. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.

33981

J. Habermann.

Zum Luxhof, F 4, 12¹/₂

Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. März.

Concert Clossmann.

Sonntag 3 und 8 Uhr. 34001 Eintritt nur 10 Pfg.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich der verehrlichen Einwohnerschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern und allen die den hiesigen Platz besuchen, die ergebene Anzeige, daß ich heute die „**Bahnhofrestauration Feudenheim**“ übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen nur prima Getränke und gute Speisen zu billigen Preisen zu verabreichen und lade zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

33508

Heinrich Gutmann.

Saalbau.

Sonntag, den 6. März 34030

CONCERT

Walzer-Abend

ausgeführt von der hiesigen Grenadier-Kapelle (40 Mann) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bollner. Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.** **Carl Kupp.**

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 6. März, Nachm. von 3—6 Uhr **GROSSES CONCERT** (der Kap. v. Petermann). 33968

Direction: Herr Kapellmeister G. Petermann. **Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.** Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. **Der Vorstand.**

Aula-Saal.

Sonntag, den 6. März 1892, Nachmittags 4 Uhr **Vorlesung für Kinder**

Erzählungen, Märchen und Gedichte, vorgelesen von **Tony Kwast-Biller** aus Frankfurt a/M. **Eintrittskarten.** 33801

Stipplätze: 3 Personen M. 2, 1 Person M. 1, Kinder M. —.50. **Gillströck bei Th. Eohler, O 2, 1.**